

lagen oft grob verletzt. So konnte es selbst im Apparat der Kreisleitung dazu kommen, daß die Kaderunterlagen eines Genossen nicht mehr aufzufinden waren und die Bezirksrevisionskommission eingreifen mußte.

Ebenso wurde der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 9. September 1953 über „Die grundlegenden Bestimmungen der Organisationsstatistik und -technik der SED“ in der Arbeit unserer Parteileitungen wenig beachtet. Der größte Teil unserer Leitungen erkennt noch nicht, daß die Organisationsstatistik und -technik ein v/ichtiger Bestandteil unseres Parteilebens ist und dazu beiträgt, die Schlag- und Kampfkraft unserer Partei zu erhöhen, ihre Reihen zu festigen, die Parteidisziplin zu stärken und schließlich die Einheit und Reinheit unserer Partei zu sichern.

Deshalb beschloß das Büro der Kreisleitung Lichtenberg, am 21. Juni 1955 mit allen Sekretären der Grundorganisationen des Kreises in den Räumen der Hochschule für Ökonomie und Planung in Karlshorst ein Tagesseminar durchzuführen. Drei Themen sollten behandelt werden: 1. Der Umgang mit Kaderunterlagen und Verschlusssachen. 2. Die Richtlinien des ZK in der Durchführung von Parteiverfahren. 3. Die Bedeutung der Organisationsstatistik und -technik für die Grundorganisationen.

Dieses Seminar wurde gut vorbereitet. Alle Sekretäre erhielten frühzeitig vom Inhalt des Tagesseminars Kenntnis. Der Erfolg war, daß 80 Prozent aller Grundorganisationen im Seminar vertreten waren. Die Fehlenden, meistens Sekretäre aus Wohnparteiorganisationen und schwächeren Betriebsparteiorganisationen, sollten im Verlauf der nächsten Woche ebenfalls in einem Seminar Zusammenkommen.

Zu Beginn erläuterte der 1. Sekretär der Kreisleitung kurz den Zweck und das Ziel des Tagesseminars. Neun Seminare wurden gebildet. Vor jedem Seminar wurde zu den drei Themen eine Lektion von 30 bis 40 Minuten gehalten. Der Lektor erklärte anhand von Beispielen, wie man diese Aufgaben in den Grundorganisationen lösen muß. Die Seminarleiter und Referenten waren Mitglieder des Büros der Kreisleitung, Instruktoren des Apparates sowie Parteisekretäre und Kaderleiter aus den Großbetrieben. Die Seminare zu den einzelnen Themen dauerten im Durchschnitt zwei Stunden. Schon in den ersten Stunden zeigte es sich, wie notwendig es war, diese Seminare durchzuführen.

Trotz der guten Vorbereitung und trotz der Hinweise an die Sekretäre unserer Grundorganisationen, die nötigen Materialien vorher zu studieren, war ein Teil der Sekretäre nicht im Besitz der Richtlinien zur Durchführung von Parteiverfahren. Die meisten hatten sie im Schreibtisch liegengelassen. Einige Sekretäre kannten die grundlegenden Bestimmungen über die Organisationsstatistik und -technik der Partei nicht. Es gab sogar einige Sekretäre, die kannten, kein Parteistatut zu besitzen. Sie begründeten es damit, daß es keine zu kaufen gäbe. Alle Grundorganisationen haben — wenn auch manchmal nicht genügend — Statuten erhalten. Der Sekretär muß sich in erster Linie darum bemühen, das Statut zu erhalten. Wie will er sonst, da er in seiner Grundorganisation für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse verantwortlich ist, entsprechend dem Parteistatut die politische Arbeit organisieren und die Prinzipien der Partei durchsetzen, wenn er nicht täglich das Statut als Handbuch benutzt?